



GEMEINDEENTWICKLUNG FRAUNBERG e.V.



GEMEINDE FRAUNBERG

An die
Mitglieder des Gemeindeentwicklungsvereins
Fraunberg e.V.
-pers.Adresse-

Fraunberg, 3. Januar 2025

Liebe Vereinsmitglieder,

wir haben ein schwieriges und unruhiges Jahr hinter uns. Neben dem Ukrainekrieg, den grausamen Kämpfen in Nahost und Afrika, den immer größeren politischen Verwerfungen in vielen Ländern, der gesellschaftlichen Verrohung und den schlimmen Klimaauswirkungen auch in unserer näheren Umgebung, hat uns in unserem Land eine Wirtschaftskrise erfasst, die Einfluss hat auf die kleinsten Zellen der Republik – unsere Gemeinden.

Nach gutem Brauch ist es uns ein Anliegen für das Jahr 2025 Glück, Gesundheit, Wohlergehen, Frieden und Gottes Segen zu wünschen!

Gleichzeitig möchten wir über das Vereinsgeschehen der vergangenen zwölf Monate informieren. Das Jahr 2024 stand wieder für die Weiterplanung der Innenentwicklung von Fraunberg, sowie für das weite Feld Nachhaltigkeit.

Für die seit Jahren gute Zusammenarbeit zwischen Gemeindeentwicklungsverein, Gemeinde, Teilnehmergeinschaft, Planern und Amt für Ländliche Entwicklung möchten wir uns herzlich bedanken.

Am Beginn des Jahresbriefes wollen wir einige wichtige Eckpunkte zum Verein in Erinnerung rufen.

Handlungsfelder des Vereins:

- Weiterbau an der Idee der gewachsenen Kulturlandschaft
- Naherholung
- Entwicklung und Stärkung der Hauptorte
- Vitalisierung des Hauptortes Fraunberg
- Verbesserung und Stabilisierung der Siedlungsstrukturen in allen Dörfern („Wohnen und Arbeiten im gesamten Gemeindegebiet von Fraunberg“)
- Aktive Bürgergesellschaft: „Verantwortung übernehmen – (das) Miteinander gestalten“

Fraunberg - Ortsmitte: Funktionales Zentrum –Innenentwicklung und Vitalisierung

Die Maßnahmen und Projekte der Gemeindeentwicklung in den Ortsteilen sind weitestgehend abgeschlossen. Der Fokus der weiteren Gemeindeentwicklung liegt nun auf der Ortsmitte Fraunberg. Mit dem für die Ortsmitte aufgestellten Bebauungsplan wurde eine gezielte Strategie gesetzt, die nun schrittweise verfolgt wird.

Die Gemeinde konnte sich bereits verschiedene Grundstücke sichern.

Die Konzeptstudie Ortsmitte Fraunberg, erstellt vom Planungsbüro Oberpriller, legt die Nutzungsmöglichkeiten der Grundstücke dar.

Die Bürgerbeteiligung in die Planung einzubinden (wie auch beim Gemeindezentrum und anderen Projekten geschehen) ist ein wesentlicher Baustein der gesamten Gemeindeentwicklung Fraunberg. Sie setzt darauf, dass für Planungsvorhaben in einem ersten Schritt entsprechende Rahmenbedingungen erarbeitet werden müssen, damit diese dann mit der Bürgerschaft besprochen und konkretisiert werden können.

In enger Abstimmung mit den Planern Jakob Oberpriller und Dr. Klaus Zeitler wurden wesentliche Grundstrukturen einer neuen Ortsmitte Fraunberg festgelegt.

Als wesentliche Funktionen für die neue Ortsmitte wurden festgelegt:

- Sicherung der Nahversorgung
- Schaffen von Wohnraum und neue Wohnformen
- Erweiterung und langfristige Sicherung der bereits vorhandenen Funktionen „Pflegestützpunkt“ und „Familienzentrum“
- Schaffen von Räumen zur Verbesserung des gesellschaftlichen Miteinanders
- Zu einem derzeit noch nicht planbaren Zeitpunkt eine gemeinschaftlich nutzbare „Markthalle der Ideen“ mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für Gewerbe, Wohnen, Versorgung, o.Ä.

„Markthalle der Ideen“:

Das Grundstück, das derzeit als Parkplatz genutzt wird, ist der zweite Schwerpunkt der Ortsmitteneentwicklung in Fraunberg. Die Bürger und Bürgerinnen wollen jetzt hier auch Entwicklungen sehen.

Die Idee einer Markthalle besteht schon seit mehreren Jahren, die Umsetzung ist jedoch schwierig. Die Gemeinde kann die Errichtung einer großen Markthalle als Daseinsvorsorge nicht selbst stemmen. Für mögliche Betreiber/Investoren ist der Standort und die Kaufkraft zu klein.

Bei der Entwicklung von „grünen Aufenthaltsbereichen“ auf der Brachfläche wird in Abschnitten gedacht. Als Interimsnutzung soll der östliche Bereich als Parkfläche, der westliche Bereich als multifunktionale, klimaangepasste Gemeinschaftsfläche mit Aufenthaltsqualität (Klimapark, grüne Lunge) dienen.

Wichtig ist jedoch, dass man sich von Beginn an nichts verbaut und auch keine förderschädlichen Maßnahmen ergreift. Eine reine Wohnbebauung kann hier nicht entstehen.

Gebäude und Grundstück Bäckerstall

Aktuell dient der Bäckerstall als Lagerfläche für die Vereine. Eine konkrete Nutzung wurde noch nicht festgelegt. Derzeit will man das Gebäude erhalten und sichern.

Jägeranwesen

Die Planungen für das Jägerhaus wurden vorangetrieben und ein Schwerpunkt in der Gemeindeentwicklung daraufgelegt. Es gibt mittlerweile Genehmigungspläne für das Jägerhaus. Ziel ist die Entwicklung eines kommunalen Angebots für einen generationenübergreifenden Begegnungsort, der den vielfältigen Ehrenamtsinitiativen in Fraunberg kostenfrei zur Verfügung gestellt werden kann und Raum bietet für Kultur, Bildung und Begegnung. Der multifunktional nutzbare Begegnungsort im Jägerhaus soll auch freien und (bisher noch) nicht organisierten Gruppen die Möglichkeit bieten, Räume in der Ortsmitte zu nutzen, um ihre gesellschaftlichen oder sozialen Interessen zu verfolgen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass der weiteren Belebung der Ortsmitte Vorschub geleistet wird und das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde sich auch außerhalb der tradierten Einrichtungen weiterentwickeln kann.

Das Raumangebot im Rathaus reicht nicht mehr aus, deshalb werden die Beratungsbüros für den Pflegestützpunkt, Familienstützpunkt, u.ä. im Jägerhaus untergebracht.

Die Reaktivierung des Leerstands kann die Gemeinde nicht ohne finanzielle Förderung bewerkstelligen. Eine Förderzusage für die Heizung im Jägerhaus liegt bereits vor. Auch für die Sanierung zum Erhalt des ortsbildprägenden und identifikationsstiftenden Gebäudes wurden vom Amt für Ländliche Entwicklung ein Sockelbetrag zugesichert.

Die Gemeinde Fraunberg ist bestrebt die Sanierung des Jägerhauses sobald wie formalrechtlich möglich anzugehen.

Fläche „Kirchengrundstück“

Das Grundstück ist im Eigentum der Kirche. Die Kirche klagt über Parkplatzmangel rund um die Kirche. Daher wurde geprüft, ob auf der Fläche eine Parkierung als Zwischennutzung für die Dauer

von 10-15 Jahre möglich ist. Mittel- bis langfristig soll die Fläche dem verdichteten Wohnen zur Verfügung stehen, da ein Wohnbedarf für kleinere Wohnungen besteht.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Das Leitbild der Bürgerkommune Fraunberg – „Verantwortung übernehmen- Miteinander gestalten“ hat die Projektgruppe Nachhaltigkeit und Klimaschutz mit ihren fast 20 Akteuren als Motto übernommen.

Bauernmarkt Fraunberg

Die neuen Wege der Nahversorgung mit dem Bauernmarkt unter dem Motto „so schmeckt Heimat“ haben sich etabliert. Damit wurden die Funktionen in der Ortsmitte des Hauptortes gestärkt und die gewachsenen Strukturen im Gemeindegebiet mit dem heimischen Metzger und Bäcker nicht verdrängt. Für Direktvermarkter aus dem Umland aber konnten neue Absatzmöglichkeiten und unseren Bürgern Einkaufsangebote geschaffen werden für frische und regionale Produkte. Kurze Wege vom Produzenten zum Kunden und vom Markt nach Hause sparen Energie bedeuten gelebte Nachhaltigkeit. Der Markt sollte ein Treffpunkt sein für Menschen, die Qualität und Frische aus der Region schätzen.

Kleine Attraktionen wie der „Zwitscherkönig“ aus Palling, die Bläsergruppe „Doihamer Jagdblech“ um Georg Bart, zwei junge Nachwuchskünstler an der Ziach - Elias und Basti – aus der Gemeinde, der beeindruckende Seemannschor Erding, die schon weit bekannten „Haindl-Saitnfexa“ aus Grucking oder der Kinder- und Jugendchor Reichenkirchen haben den Markt ergänzt.

Zukunftswerkstatt Kommunen – Attraktiv im Wandel (ZWK):

Die Gemeinde Fraunberg wurde im September 2021 als eine von 40 Kommunen im gesamten Bundesgebiet und als einzige in Oberbayern in das Modellprogramm „Zukunftswerkstatt Kommunen – Attraktiv im Wandel“ (ZWK) aufgenommen. Das Bundesministerium für Familien, Frauen, Senioren und Jugend unterstützte in den vergangenen drei Jahren die Gemeinde mit jeweils 40.000 Euro pro Jahr, um die soziale Entwicklung anzugehen und sich fit für den demografischen Wandel zu machen - einer der wichtigsten Aufgaben der heutigen Zeit. Am 31. Dezember wurde dieses Projekt abgeschlossen.

Lesepatzen

Das Lesepatzenprojekt mit den so wertvollen Kontakten zwischen Erwachsenen und Kindern wurde fortgesetzt. Es stärkt das gesellschaftliche Leben, bringt Jung und Alt auch außerhalb der Familien miteinander in Kontakt und führt langfristig dazu, dass sich Haltefaktoren ausbilden. Der Erfahrungsaustausch zum Lesepatzenprojekt zwischen Schule, Lesepatzen und Gemeinde zeigt, dass beeindruckende Erfolge erkennbar werden. Diese positive Stimmung ist auch ein wichtiger Beitrag zur allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung in der Gemeinde, wo sich Menschen unterschiedlicher Altersgruppen treffen, die sonst gar nichts miteinander zu tun hätten. Das sorgt für eine zusätzliche Belebung, die in vielen ländlichen Gemeinden immer mehr verschwindet, weil viele Aktivitäten mittlerweile nur mehr im Privaten stattfinden.

IBA – Internationale Bauausstellungen

Die Ende 2023 begonnene Internationale Bauausstellungen (IBA) „Räume der Mobilität“ beschäftigt sich in der Region München mit drängenden gesellschaftlichen und räumlichen Entwicklungs- und Gestaltungsfragen unserer Zeit. Auch Fraunberg ist aktiv dabei in der Entwicklung innovativer und zukunftsorientierter Projekte und bringt sich mit dem Thema „Gelebte Nachbarschaften“ in die Diskussion ein. Gemeinsame Daseinsvorsorge, Zusammenleben und Vernetzung in der Region, Synergiepotenziale vor Ort, neue Perspektiven für die eigene Region oder Ideen für mehr Lebensqualität und Zusammenhalt entdecken, sind nur ein paar Themen daraus.

Der Jahreskalender mit allen bekannten Terminen der Vereine, Gemeinde, Kirche, Termine zur Müllabfuhr, usw. konnte auch für 2025 wieder aufgelegt werden.

Internetauftritt der Gemeinde

In enger Zusammenarbeit mit dem Onlinedienstleister und in enger Verzahnung mit der Gemeindeverwaltung wurde eine „neue“ Fraunberger Homepage aufgebaut und wird immer noch verbessert. Auf die Aktualität und das verbesserte Serviceangebot legt nach wie vor der Administrationsbeauftragte der Gemeinde Raphael Hackl großen Wert. Neue Informationen, Berichte und Beiträge werden in der Rubrik „Aktuelles aus der Gemeinde Fraunberg“ auf „www.fraunberg.de“ gelistet.

Arbeitstreffen: 20.6./24.6./5.12.
Mitgliederstand am 1. Januar 2025: 112

Vorstand des Vereins:

- 1.Vorstand: Johann Rasthofer, Hatting
- 1.stellvertr. Vorstand: Anna Gfirtner, Oberbierbach
- 2.stellvertr. Vorstand: Herdana v. Fraunberg, Fraunberg
- 1.Beisitzer: Martin Haindl, Lohkirchen
- 2.Beisitzer: Josef Liebl, Grafing
- 3.Beisitzer: Raphael Hackl, Fraunberg

Vorstandschafft der Teilnehmergeinschaft Fraunberg II:

Die TG Fraunberg II ist laut Flurbereinigungsgesetz für die Abwicklung und Umsetzung von Maßnahmen der Ländlichen Entwicklung zuständig.

Vorsitzende: Sophie Bretzke, Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern
als Vertreter der Gemeinde: Bürgermeister Johann Wiesmaier (berufenes Mitglied)
Stellvertreter: Martin Haindl

Vorstandsmitglieder:

Johann Rasthofer	Stellvertreter: Raphael Hackl
Anna Gfirtner	Stellvertreter: Josef Liebl
Herdana v. Fraunberg	

Ausblick auf 2025

Die richtungsweisenden Maßnahmen der Innenentwicklung, die die Stärkung und den Ausbau Fraunbergs als Hauptort der Gemeinde zum Ziel haben, ergeben sich aus der Erarbeitung des Grobkonzepts für die Entwicklung der Ortsmitte.

In Beteiligungsprozessen wie Zukunftswerkstätten mit Fachplanern und interessierten Bürgern weder anstehende Projekte erarbeitet. Aktuell stehen Funktionen wie Nahversorgung mit regionalen Produkten, Kommunikationsräume, die „grüne Lunge“ in Fraunberg und die Umsetzung der Arbeiten am Jägerhaus an.

Die genaue Ausgestaltung wird sich dann in der gemeinsamen Arbeit ergeben.

Eine weitere Aufgabe ist die Evaluierung und Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzepts.

Mit fachlicher Begleitung und der Unterstützung des Amts für Ländliche Entwicklung sollen neue Themen wie regionale Kreisläufe, Klima, Digitale Welt, neues Wohnen, Flächensparen, neue Mobilität diskutiert und auf eine mögliche Umsetzung in Fraunberg heruntergebrochen werden.

Auch dieser Fortschreibungsprozess soll im Dialog mit der Bürgerschaft stattfinden.

Bürgermitwirkung und Engagement sind wichtig, das haben die Entwicklungen in Fraunberg in den letzten Jahren eindringlich gezeigt, um gute Lösungen zu finden und sie dann auch in eine Umsetzung zu bringen.

Als Beispiel kann der Besuch von fünf hochrangigen Professorinnen und Professoren der Nationalen Verwaltungshochschule Peking gesehen werden, die sich im Rahmen ihrer Deutschlandexkursion über Fragen zur Bürgerbeteiligung, die Rolle der Traditionen in Projekten und das Zusammenspiel von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft informierten.

Danken möchten wir allen, die sich für ein funktionierendes Miteinander in vielfältiger Weise und zum Wohl unserer Gemeinschaft einsetzen.

Uns allen wünschen wir, dass das kommende Jahr sich friedlicher zeigt, gegenseitige Achtung nicht verloren geht und wir die großen Herausforderungen zusammen angehen.

Schauen Sie optimistisch ins Jahr 2025 und bleiben Sie gesund!

gez.
Hans Wiesmaier
1.Bürgermeister

gez.
Hans Rasthofer
1.Vorstand

gez.
Anna Gfirtner
Koordination